

IN MEMORIAM  
G a b e n

Haiku I



Im Namen Der L i e b e  
nel nome Dell' a m o r e



Inmemoriam

## Sommerhaikus

Rote Frühsonne leuchtet  
hinterm Apfelbaum

Ich grüße sie am Morgen

Trompetende Kraniche -  
über dem Moor schwebt Nebel -

tönendes Künden

Nächtliche Geborgenheit  
fruchtbare Stille

wachsende Lebensträume

Mond unter dem Wolkenberg  
abnehmendes Licht

Schattenreflektion Erde

schwimmende Welten  
Meeresrauschen der Sonne

Tönende Wellen im Ohr

Gesang des Lebens

atmen, fühlen Energie

Unterwegs im Sein Schöpfung

Im Kräutergarten Summen

blühender Nektar  
als Lebensspeise

Im Klee, blühenden Blumen  
sammeln die Bienen  
Süße für Ihren Honig

Aus der tiefen Dunkelheit  
klingt Engelsgesang  
weben die Töne Leben

Gleichzeitigkeit atmet  
durch der Ewigkeit Pforte

Weltengebilde

Wundervolles Sein

Zenworte wehender Geist  
nährt Lebenswelten

Aufwachen, früher als sonst  
Nachtleuchtender Mond  
scheint durch die Fenstern

Über Nebelgrau  
schwimmt hellblau das Himmelsmeer

Wolkenengel schwebt  
mit weißen Fächerflügeln,  
bereitet tanzend Schritte -  
für den Himmelspfad

Vier Elstern schwarz - weiß  
fliegen im Garten  
Pflaumenbaum voller Früchte

Weiß der Bauer um Vögel  
die er füttert heut'  
mit Kornresten am Boden ?

Vögel fliegen am Himmel

Wer kennt ihre Bahn ?

Geheimnisvolles Dasein

Himmel über den Bergen  
Erde unter mir

freischwebend im All -

Erde fliegt um die Sonne  
Mond fliegt um Erde  
Alles dreht Kreise im All

Geist der Erkenntnis  
öffnet des Lebens Türen  
Liebe, Fruchtbarkeit,  
Vergänglichkeit in der Zeit -  
Seele erhebt sich  
leuchtend durch Dunkel und Nacht  
Gebet Ewigsein -

Es geschieht EINES Wille  
Im SEIN Der Stille

Wege auf des Lebens Bahn  
atmen der Fülle  
in verschiedene Hüllen

Geist in EINS ICH BIN

Stillendes Pochen

Im Herzen lauscht der Frieden

einkehren daheim

Wolken, nie gesehn  
Himmelvoll Dick und Runde  
Unwetter nahen

Orkan, Hagelkörner  
Böige Winde von Nord  
Zerreißen Pflanzen,  
entwurzeln Bäume, Sträucher -

Erde braucht Heilung

Sturm angeklagt, gejammert  
Er brach die Weide -

Eine Neue Harmonie  
Brücke über dem Teich lacht

Morgenmond wandert den Weg  
mit weißen Wolken

Schönheit Himmelsgefilde

Weiten durchschreitet der Geist

Meditation

Freiheit des Lebens im Zen

Inmemoriam

Erinnerung trage ich  
durch Raum, Zeit, Ewigkeit

Ich höre den Sonnenwind  
der Leben mir gibt  
durch die Nebel der Zeiten  
in denen Menschen streiten

ich sehe das Sonnenlicht  
das Leben mir gibt  
durch die Schleier der Welten  
in denen Menschen bangen

Hörend den Ton der Schöpfung

dienend mich neigen -

Verweilende im Leben

geschenkter Gnade

Sehend das Licht der Schöpfung  
die Dunkelheit spricht:

" In Memoriam,  
trage

Erinnerung an MICH ins Herz

aller Wesen Jetzt,

Liebesbewußtsein im ICH BIN

Abnehmender Mond  
unter einem Wolkenzelt  
am Sommermorgen

Wehende Schatten im Grün  
Rotbuche singt leis'  
Sonnenlichtreflektion

Mit kräftigem Wind  
fallen Blätter Todestanz

Der Vogelschwarm der Stare  
piekt Beeren im Heu  
Husch, Husch - der Bussard

Der Schmetterlinge,  
zart flatternde Schönheiten  
farbenprächtiges

Bienenschwarm steigt auf  
Hochzeitsflug übern Wolken

Neue Königin  
wird gekürt im Himmelsraum

Am Boden Nebel -  
Ein Kranichpaar mit Jungem  
fliegt im Sonnenschein -

Lautlos und würdevolles  
Schwingen in der Luft -  
Ahnung von Schöpfungsschönheit  
Dankbarkeit zieht mit

Drei Schwalbenkinder  
ruhen auf dem Dach sich aus  
vom Übungsfluge -  
sitzen still im Sonnenschein

Die kleinen Fledermäuse  
jagen im Garten -  
Abendvergnügen Mücken

Schmetterlinge und Vögel  
in Sommerlüften  
paarendes Miteinander  
Lebensgabe Fruchtbarkeit

Wald im Morgendunst

Einsamer Kranich sitzt still  
in toter Ulme

Feuchtigkeit, Wärme,  
schwüle Luft als Brutstätte  
Stechmückenplage

Wind schüttelt Blätter  
Bunter, weicher Moosteppich  
langsam Barfuß geh'n

Schwalben fliegen tief  
Nebeltau fällt zur Erde  
Sonne versteckt sich

Engelblütenschwerer Duft

Einheit webt ihr Kleid  
schwebt im Garten und ins All  
mit Nebelfrühluft

Engelstrompetenblüten

Duftende Wolken  
tränken den Weltenatem

Unendlich schweben

Barfuß im Gras  
Morgentau netzt mich

Lebensfrische

Engelstropfenblumen  
komponieren Duft

Schwangere Luft

Engelstropfenblumen singen  
Duftnoten

Blumenengelmelodie

Windmusik ertönt

Im Garten klingen leise  
Weisen von Blumen, Büschen,  
Gräsern und Bäumen

Brunnenbach murmelt fröhlich

Der Gartensommer -

Natur atmet Lebendigkeit

Herrliches Sein

Auf dem Dachfirst  
sitzt eine Taube  
sonnenbeschienen

Sonnenwärme  
nackend sein heute  
Lebensfreude

Bad im Waldsee  
mit Regentropfen  
Lebenswasser

Arbeit im Garten  
Sphärenmusik schwingt zurück  
Friedensharmonie

In der Vase  
Blumen der Sonne  
Strahlensterne

Sprießende Gräser

wachsen geschwind im Sommer

Moosteppichvase

Ikebana der Natur

Manchmal weint das Herz  
weil es versteht Einfachheit  
und doch nichts ändert

Manchmal beginne ich Neu  
schwankend, unsicher  
atmender Übung Stärke  
gewinnend Vollkommenheit

Manchmal füllt meine Träne  
das Meer Einsamkeit(Leidenschaft)  
und sein Salz macht mich leichter  
trägt mich in Liebe

Erde - Wurzel des Körpers  
Wasser - Träger des Lebens  
Feuer - Kraftpotential  
Luft - Geist des Lebens

Kunterbunte Farben jetzt

Frühling, Sommer, Herbst  
in den Blumenrabatten

Der Winter wartet

Vor dem Wald goldgelbes Licht  
wogende Ähren im Wind  
Gaben der Natur

Der Bauer erntet heute  
Mäuse nagen Korn  
und die Störche  
halten Festmahl

Reifer Weizen sonnenwarm  
auf dem Weg ins Tal -  
die Mühle dreht sich fleißig  
der Bäcker backt Brot,  
ganz frisch ist es ofenwarm

Im Mondenschein  
erntet der Bauer  
Brotgetreide

Leere und Nichts

Licht und Dunkelheit

Geist Samen blühen

Fruchtbarkeit IST

Nebeltrinkende Wiese  
speichert Tautröpfchen  
Nachtfeuchtigkeit trinkt

Der kleine Spatz trällerte  
im Morgengrauen  
trotz Regenwolkenhimmel

In meinem Garten blüht auch  
was Unkraut genannt  
und schenkt mir seine Schönheit

Ahnung der Sonnenstrahlen  
schon zwitschern Vögel  
Morgenlied als Begrüßung  
des Neuen Tages

Die Brombeeren sind schon reif  
davon nasche ich  
köstlichen Geschmack der lockt

Im Schatten des Mondenlichts  
wacht eine Taube

Stille und Frieden kündend

Vertrauenszeichen  
inmitten der Dunkelheit

Donnerrollendes Grollen  
weckt den jungen Tag  
Sommergewitter kühlt

Morgenrotregendusche  
so etwas Schönes !  
Tagesbeginn mit Frische

Platsch platsch platsch  
platsch Platsch  
Gartenteich sammelt Frösche  
Lebenselement

Weit breitet der Apfelbaum  
seine Zweige aus,  
darunter Welteninsel -  
Farnwesen grünen,  
streben in des Lebens Licht

Tagfalter auf meinem Bein

tanz heute Abend

Unsere Melodien

Flügel auf und Flügel zu  
Immer erblicke  
ich die gezierten Muster  
des Flügelkleides  
vom Nachtfalterschmetterling

Der Geliebte so fern  
Sehnsucht im Herzen  
Hoffnung auf ein Wiedersehen

Gewissheit, des Herzens Grund  
Ich Bin Geliebte  
Himmel und Erde geeint

Ferne der Erdenwege  
einsame Herzen  
pochen in Gemeinsamkeit  
der Seelengefährte lebt  
mit mir Nirwana  
der Leere Ewiges Sein

Am Anfang der Welt ICH BIN  
Am Ende ein DU  
Beginn und Schluss klingt in Gott

Weite atmen die Herzen

das ganze Leben

zurück ins Licht Des Allein's

Morgentauperlen  
glitzernder Lichterteppich -  
glänzende Tropfen,  
der Morgensonne Geschenk

Bunte Blätter in Gräsern  
am Sommermorgen  
Herbstboten nahen

Eingerollte Katze schläft  
auf Altem Baumstumpf  
Feuchtnasse Erde

Gewitter schüttelt Pflaumen  
Zuckersüße Frucht  
mundet dem Gaumen

Katze schmeichelnd maunzt  
Zärtlichkeiten tauschende  
Hände geben Nahrung

Bizarre Gräser

stellt Bruder Wind im Garten

Kunstvolles Gebet

Unter russischem Bambus  
Regenschutz suchen  
Sonnenstrahlen trocknen uns  
von Herzen lachen

Erde und Steine -  
Berge, Fluss, Segelboote,  
Bäume auf Schwarzlack  
Zenmeditation

Wildtauben gurren  
in den Zweigen des Jasmin  
in Sonnenstrahlen

Bambusbusch auf Sand  
geharkte Liebeszeichen  
Götter sprechen

Bambusbank am Gartenteich  
weiße Holzbrücke

Neun Stufen auf den Hügel

Felder, Wiesen, Wald

atmende Lebendigkeit

Ferienzeiten  
Reisen in die weite Welt  
weil uns das gefällt  
Erholung und Spaß  
im Gepäck dabei, frei ! frei !

Warmer Sommertag  
Gartenleben genießen  
Wanderung zum See  
Familienidylle

Sonnenbaden im Garten  
zwitschernde Vögel  
trällern uns ein Schlafliedchen

Grünender Teich blüht  
Wasserspiegel zugedeckt  
abfischen befreit

Am Brunnenbächlein  
des Wassers Perlen spritzen  
planschend Kind und Hund

Regen überschwemmt das Land  
Wasserstand so hoch  
barfuß drin waten

Feuchtigkeit, Wärme,  
schwüle Luft als Brutstätte  
Stechmückenplage

Auf abgeerntetem Feld  
stobt Hündin Lotte  
Lebensfreude pur

Wunderschöne Geschenke,  
Kleine Barsche für den Teich  
Wasser gibt Leben

Abendsonnenstrahlen hell -  
in Hängematte  
den Tag beenden fröhlich

Abendruhe absolut

ohne Hauch die Luft

schwingend des Herzens Friede

Zunehmender Mond  
wandert über's Stoppelfeld  
Abendsonne auch -

Pagodenlaternenlicht  
leuchtet am Bächlein-  
Drei Lichter senden Strahlen  
Erdenwesen freuen sich

Sommernachthimmel  
klar und still leuchten Sterne  
Sphärenmusik klingt

Ackerwinde rankt  
Trichterkelchblüten in weiß  
Grünende Decke

Im Himmelsmeer Schwimmende  
Sterngruppen glänzend  
Lichtersingen in Chören

Nachthimmelsterne

Der Jahreskreis in Bildern -

Stern des Wassermann

schüttet eine Epoche

Geistesglanz ins All

Tautropfender Nebel fällt  
in Morgenfrühe  
Spätsommersonne lächelt  
hinterm Wolkenband

In den Goldrutenbüschen  
Altweibersommer  
kunstvoll weben die Spinnen -  
Schöne Netze spannen sich,  
hängen voller Tau -  
zwischen den Rispen schillern  
die Sonnenlichter -  
Wasser sammelt Lebenskraft  
tränkt Luft und Erde

Sehe Baumspitzen  
mit reifen, gelben Äpfeln  
Nebel birgt Erde  
wallende Bilderbuchwelt

Der Morgen atmet -  
Nebeltautropfen leuchten -  
Spinnweben glänzen  
in matten Frühlicht's Feuchte

Das Tagwerk vollbracht

In früher Morgenstunde  
Wiese, tautropfend  
gemäht - mit offenem Herz

Naturerlebtes  
in Gedichte getragen

Haiku - lebende Worte

Ein Neuer Tag hält Einzug  
mit des Sonnenschein's Strahlen -  
löst auf die Nebel  
und trocknet Taubedecktes

Das verlass'ne Schneckenhaus  
ziert den Gartentisch  
Kleines Sommerandenken

Nachttauschwer neigen  
Rosen sich im sanften Wind  
ein Kirschbaumblatt fällt lautlos  
Erde nimmt es auf

Letzte Mohnblüten im Feld  
Wind bewegt sacht Hauchzartes  
Fünf Monde Schönheit

Im dichten Morgennebel  
wacht noch die Stille der Nacht  
atmet im Rhythmus  
die Neuen Sonnenwege

Schillernde Tropfen  
im kunstvollen Spinnennetz -

Diamantenes -  
Glitzern in der Rotbuche

Berge, Erde und Stein  
hügelige Welt  
erklimmen, wurzeln, rasten

Wege des Lebens

Anhang aus Band Sommergedichte:

## Sonntagmorgen

Die Welt so stille  
nach kühlen Regentagen -  
Über dem Teich, den Feldern  
vor dem Wald hängt der Nebel -

ein kleiner Vogel trällert einsam  
sein Morgenlied

Auf den Blumenblättern im Beet  
leuchten die Regentropfen wie kleine  
Kristallperlen im matten Frühlicht

Des krächzenden Raben Flug -  
geschwind dahin

Die Blüten der Obstbäume,  
Kirsche, Apfel, Birne, Pflaume,  
zieren prall gefüllt den Garten -  
streuen schon im Wind ihre  
Blütenblätter aus, die wie  
Schneeflocken zur Erde tanzen

Im Windhauch läutet auch  
das Bambusglockenspiel

Die Birke kleidet sich in Frühlingsgrün,  
das auch die Buchen, in noch  
zögerlicher Weise, anziehen -

+

Die strahlenden Sonnensterne  
des Löwenzahn auf der Wiese  
sind so früh am Tag noch geschlossen -

einzelne Rhododendronblüten  
wagen sich, dick und satt, aufzugehen

Johannisbeer', Josta, Brombeere- und  
Blumenbüsche tragen saftige Blätter,  
die Farne trollen sich und  
rollen ihre runden Arme aus -

Tulpen, Vergissmeinnicht,  
Goldlack und Primeln malen  
die Blumenrabatte bunt an

Die Brücke über den Gartenteich  
setzt moosiges an, so wie die  
noch träumende Rotbuche -  
Erinnerungszeichen des Winters,  
der Feuchtigkeit

Weinbergschnecken und  
ihre kleinen, braun und rosefarbene  
Häuser tragenden Geschwister, nebst  
den Nacktschnecken, durchwandern  
mit Begeisterung ihr Wohnreich

Ein Stockentenpaar  
spaziert watschelnd durch den Garten,  
ob es auf dem Teich brüten will ? -

Der Storch gründelt im  
sumpfig, wässernen Feld

Erdenparadies

Atem des Lebens -

Fülle für uns,  
die wir hier leben

Danke

+++

## Morgengymnastik

Der Morgen so stille -  
der Regen der Nacht  
tropft von den Baumzweigen,  
den Blumenbüschen und hängt  
als Dunst über dem Teich

im Garten sammle ich die Schnecken ein  
mit ihren bunt gezierten Häusern, die  
kugelrunden Weinbergschnecken dazu  
und auch die Nacktschnecken

Wie hübsch sie sind, obwohl sie  
in Vielzahl in den Blumenrabatten  
ihre Nahrung suchen

in der Frühe sind etliche  
emporgeklettert zum Licht,  
so dass ich sie "abpflücken" kann,  
wie Beeren

da heißt es auf und nieder  
in der frischen Morgenluft -  
hier ein recken, ein strecken,  
ein Herabbeugen, in die Knie'e gehen  
und unter den Blättern auflesen

so ungefähr eine Stunde lang  
Frühgymnastik vom feinsten -  
ohne Kommando und sehr effektiv -

Auch auf dem Weg zum Kompost,  
ihrem neuen Zuhause liegen sie  
genüsslich im Gras

Groß und Klein,  
Dick und Dünn,  
Hell und Dunkel  
und dann,

mitten im Knick,  
an alten, vertrockneten  
Brennesselstengeln,  
wandern die Schnecken  
in ihren Häusern -  
es sieht aus, wie ein  
Blumenschneckenstrauß

Eine schleicht "Haus unter"  
an einem querliegenden Stengel  
entlang und an ihrer gedrehten  
Wohnstatt schillert ein Wassertropfen  
in der Sommersonne -  
wie wunderschön die Welt  
so blankgeputzt doch ist ...

Frisch und munter, weil mich  
die Schnecken des Morgens  
und Abends in Trapp halten,  
die Blumen mir danken mit  
üppiger Blütenfülle, genieße  
ich des Lebens Tag

Danke

## Sturm

Der Nachmittag schenkt uns  
die Wärme der Sommersonne  
und wir sitzen mit den

leckeren Früchten des Gartens  
- Erdbeeren und Josta -, die auf dem  
knusprigen Kuchenboden liegen  
in gemütlicher Runde und  
genießen sie mit Sahne -  
ein Sommerschmaus

in den Beeten leuchten  
die Blüten der Blumen,  
der Garten ein kleiner Park,  
der Ruhe und Frieden ausstrahlt

am frühen Abend verdunkelt sich,  
langsam und allmählich der Himmel

und urplötzlich,  
bricht das Unwetter los,  
heult der Sturm mit Windstärken  
über's Land, die im peitschenden Regen  
die Bäume biegen,  
die Büsche bis zur Erde neigen,  
den russischen Bambus entwurzeln,  
Blätter und Zweige und Äpfel,  
Birnen, Kirschen losreißen

das fast reife Korn, den Roggen, den Mais  
verwüstet der rasend jagende Wind

Blitze fackeln durch die Luft,  
der Donner grollt mit  
mächtigem Getöse

Hurtig alle  
Fenster und Türen schließen -  
eine Kerze anzünden -

Mitten im Sturm die Ruhe -  
das Auge des Zyklons, der  
mit leiser, eindringlicher Stimme  
spricht:

Du weißt, dass  
Ich auch dieses bin - Absolute Stille

mit meinem Brüllen erfülle Ich,  
was die Menschen mit Ihren Gedanken  
in die Felder des Erdenwesens säen -  
Hass, Gewalt, Zerstörung

und doch ist es nur  
das Überflüssige, Kranke,  
das Behindernde, längst Abgestorbene,  
dass Ich mitnehme  
und

der Erde als Dünger  
für NEUES LEBEN darbringe

+

Mich ins warme Bett kuschelnd  
richte ich die Bitte an die Schöpfung,

alle Wesen, die Schmerz leiden ob  
des Wirkens der Naturgewalten  
zu trösten und mit liebenden Armen  
zu umfassen

der Sturm läutet  
das Bambusglockenspiel,  
das in meinen Ohren wie ein  
Wiegenlied kling und  
mich in den Schlaf singt

Danke

Willkommensgruß

Dein Eintritt sei gesegnet

Menschen,  
Haus - Galerie - Garten  
alle Wesen mögen Dich erfreuen

In Eigenverantwortung  
gehe Deine Wege hier

\*\*\*

Mohn

Schon seit drei Monden  
erfreuen mich jeden Morgen  
die zart roten Mohnblüten  
im Garten und den Beeten  
vor dem Haus

zu jeder Morgenzeit,  
egal ob nebelverhangen, regnerisch  
oder auch im Sonnenschein  
leuchten die kleinen,  
wie Seidenpapier im Wind flatternden,  
hauchdünnen Blütenblätter

Welch eine Freude im Herzen,  
diese, nur einen Tag blühende Pracht  
immer wieder von Neuem an den  
einzelnen Stauden zu bewundern

Selbst in der Vase  
sehen sie bezaubernd aus  
mit ihren luftigen, filigran  
gewundenen Stengeln auf's  
Erbblühen wartenden Knospen

und dann, nach dem sie ihr  
Geschenk des Blühens dargeboten,  
kommen die getrockneten Kapseln  
wunderschön im "Herbststrauß"  
zur Geltung.

Ich danke

der Mohnblütendeva  
dafür, dass Sie

in unserem Hausgarten  
die Herzen erfreut -

so viele Monde lang

Danke

Licht im Juli

Was für ein Licht  
an diesem Morgen !

Die Sonne  
hinter Frühnebeln versteckt  
der abnehmende Mond  
blass schimmernd im Westen  
der Tau -  
tropfendes Nass im hohen Gras  
der Garten -  
Atmende Stille

Feierliche Zeremonie  
bei Tagesbeginn

Der Garten ein Park -

im Westen steht das Gemüse  
im Norden hohe Pappeln  
im Osten reichlich Apfelbäume  
im Süden Birne und Pflaume  
in der Mitte der Kirschbaum

die Blumen in den Beeten  
zeigen ihre bunte Pracht

Der Bach fließt vom Brunnen  
in gewundenem Murmeln über Kieselsteine -  
vorbei an Findlingen, der jungen Birken  
und der kleinen Kiefer zum  
brückenüberspannten Teich

Ich singe das Lied  
aus der Operette von Paul Abraham

Wundervoll ist dieser Morgen  
wenn sich die Sonne erhebt  
frei fühlt das Herz sich von Sorgen  
alles ist glücklich was lebt -

Munter murmelt der Bach seine Weise  
und ich folge ihm auf seine Reise  
er öffnet zum Paradies mir das Tor  
und ich steh wie im Märchen  
verzaubert davor -

wundervoll ist dieser Morgen ...

und  
der Wind tanzt leise  
in den Bäumen

Danke

Sonnenschein

Endlich wieder  
Sonnenstrahlen  
beim Aufwachen

Tut gut  
nach wochenlanger  
Trübe und Regen

Das Gras ruft:  
" Haareschneiden "  
und schon summt der Rasenmäher  
nach einem Sonnenfrühstück

Die Frösche hüpfen zum Teich  
und Stund' um Stund' wandere ich  
hinter dem Mäher -  
drei Tage braucht es, bis alles  
schön kurz geschnitten ist

Und dann noch  
" Heuharken"

vom Baum fällt mir ein goldgelber,  
dicker Klarapfel vor die Füße,  
den ich dankend genieße

die Pflaume hat einige  
reife Früchte abgeschüttelt,  
auch die schmecken köstlich

In der Teepause  
beim Abendsonnenschein  
setzt sich ein Tagpfauenauge  
auf mein Bein und mir fällt von  
Ralf Waldo Emerson der Satz ein:

" Ein Schmetterling, der sich auf  
Deine Schulter setzt, ist ein größeres  
Geschenk als ein Orden "

" Ja, wie recht er hat -

dieses kleine, zarte Wesen  
in seiner Schönheit und  
voller pulsierendem Leben  
ist eine Wonne "

Freudetrunken  
beende ich den Sommertag

Danke

## Meditation

Die Frage des Herzens  
öffnet das Himmelstor  
des " Dritten Auges "

Ein Vogelschwarm,  
von Süd nach Nord fliegend,  
zeigt mir einen Fisch, der  
das Symbol ist für

CHRISTUS

wandelt sich in einen,  
mit riesigen Schwingen  
dahingleitenden Adler -  
Zeichen des

alles überblickenden Geistes

In den Wolken erscheint

ein Bogenschütze,  
gekleidet in die  
dunklen Gewänder  
eines Zenmeisters

Die Worte im Herzen:

Sei ohne Sorge -  
Du hast alles schön vorbereitet:

die Heilige Halle,  
das Haus

das Gewächshaus  
im Stil des Zen mit  
Sand, Steine, Erde,  
Pflanzen und Teestube

ICH schicke Dir Die,  
Die hierher gehören wie Du  
und die .. - MICH lieben.

Danke

Gefundenes

Vom Spaziergang  
nach Hause getragen

Ahnung und Nähe  
zu einem fernen  
Land

J a p a n

Kunst des Ikebana

gefunden am Boden  
des Vergänglichen

gesehen die Schönheit  
in der Sterblichkeit

gewachsen als Teil  
des Ganzen und  
losgelöst von dem  
Orkan der Nacht

Braune - rote -  
aufgesprungene -  
abgespaltene -  
abgebrochene Rinde

Stummer Zeuge  
vom Werden und Vergehen

borkiges Geäst-  
vom Sturm des Lebens  
in verschiedene  
Richtungen geweht

und doch dominiert  
die Stärke des  
gewesenen Wachstums  
in einer bestimmten Weise

Auch  
dieser Zweig ist  
ein sichtbarer

Bote  
der Zeit

die für ihn

Leben war

Danke